



Abb. 1 | © vegefox.com/stock.adobe.com

Die „Liste Integrative Medizin“ – Integrative Medizin in jede Ärztekammer

Wer Dinge verändern möchte, der muss sich einbringen und Neues anstoßen ■ Das ist die Motivation der Ärztinnen und Ärzte, die sich über die „Liste Integrative Medizin (LIMed)“ zur Wahl der Delegierten in die Landesärztekammern aufstellen

Startschuss für die Liste

Als im September 2019 die Homöopathie in der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Bremen gestrichen wurde, formierten sich dort Kolleginnen und Kollegen, erstellten innerhalb von nur 8 Wochen ein Wahlprogramm und traten als Integrative Liste Bremen zur Wahl an. Mit Erfolg, denn seitdem ist die Integrative Medizin mit Sitz und Stimme vertreten. 2023 konnte das Mandat – diesmal mit Dr. med. Christina Brauer-Peters – bestätigt werden. Obendrein wurde ein Mitglied der Liste in den Finanzausschuss der Ärztekammer gewählt.

2020 vernetzten sich auch in Niedersachsen Ärztinnen und Ärzte, ab März 2020 wurden innerhalb der Gruppe das Wahlprogramm und Thesenpapiere erarbeitet. Engagiert ging es anschließend in den Wahlkampf um Delegiertensitze in der Landesärztekammer Niedersachsen. Und auch hier gelang es auf Anhieb, 2 Sitze zu gewinnen.

Berufspolitik: sichtbar werden, ins Gespräch kommen

„Die berufspolitische Arbeit ist meiner Meinung nach unerlässlich, um den Kontakt in den vorhandenen ärztlichen Strukturen zu

behalten. Wir mussten erleben, wie die Zusatzweiterbildung Homöopathie ohne unsere qualifizierte Beteiligung aus der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Niedersachsen gestrichen wurde. Das hat uns motiviert: Die Arbeit zum Wahlkampf hat sehr viel Spaß gemacht und viele nur lose Kontakte in den jeweiligen Regionen gestärkt. Ich habe von allen Beteiligten erfahren, dass sie viel Zuspruch und Unterstützung erfahren haben. Was aus der Empörung heraus entstanden ist, ist mittlerweile eine positive, zukunftsgerichtete Bewegung geworden mit dem Ziel einer



Abb. 2 Dr. med. Christina Brauer-Peters vertritt in der Landesärztekammer Bremen die LIMed.



Abb. 3 Dr. Ina Chammah und Dr. med. Helge Seifert: „Integrative Medizin ist Zukunft – Integrative Medizin in die Ärztekammern!“



besseren Medizin für alle Beteiligten. Wir planen bereits, wie wir die Legislaturperiode gestalten können, um bei der nächsten Wahl noch mehr Zuspruch zu erfahren.“
 Dr. Ina Chammah, eine der Initiatorinnen der iLN/LIMed

Auch eine unabhängige Bewegung braucht eine Basis. Die Initiatoren aus Niedersachsen, Helge Seifert und Dr. Ina Chammah, traten nach der erfolgreichen Wahl an die Hufelandgesellschaft heran. Eine bundesweite Bewegung sollte entstehen, dafür brauchte es Unterstützung. Eine Website wurde entwickelt, ein Spendenkonto eingerichtet, personelle und finanzielle Unterstützung durch die Hufelandgesellschaft zugesichert.



Abb. 4 Die Ziele der Liste Integrative Medizin Quelle: © LIMed

Zusammenfassung

In den letzten Jahren wurde vielen Ärztinnen und Ärzten aus dem integrativmedizinischen Versorgungsbereich schmerzlich bewusst, wie wenig ihre Interessen in den Gremien der ärztlichen Selbstverwaltung berücksichtigt wurden. Obwohl dies die Ständesvertretung für alle Ärztinnen und Ärzte sein sollte, spielen die Anliegen der komplementärmedizinisch Tätigen im berufspolitischen Alltag kaum eine Rolle. Mithilfe der „Liste Integrative Medizin (LIMed)“ soll dies geändert werden. Diese Bewegung setzt sich dafür ein, integrativmedizinisch tätigen Ärztinnen und Ärzten einen Sitz und damit Mitsprache in den Ärztekammern zu sichern. Die Hufelandgesellschaft bemüht sich schon lange um ein Engagement in den ärztlichen Gremien und unterstützt die LIMed seit 2021.

Die sich formierende Bewegung erhielt einen Namen und tritt seither als „Liste Integrative Medizin (LIMed)“ an. Damit war ein einheitlicher Name für das bundesweite Auftreten geschaffen. Zugleich wurden die von den niedersächsischen Engagierten erarbeiteten Ziele und Botschaften auch bundesweite Grundlage für das Verständnis der aktiven und engagierten Ärzt*innen-schaft.

In Niedersachsen vertreten Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Diana Steinmann, Strahlentherapeutin an der Medizinischen Hochschule Hannover, und Dr. med. Christiane Qualmann, hausärztliche Internistin, die Belange der Integrativen Medizin in der Ärztekam-

mer. Sie haben sich in den vergangenen 4 Jahren in vielfältiger Weise innerhalb von Koalitionen mit anderen berufspolitischen Gruppen (Marburger Bund und Hausärztinnen- und Hausärzterverband Niedersachsen) in der ärztlichen Selbstverwaltung eingebracht. Als Delegierte der Niedersächsischen Ärztekammer arbeiten sie aktiv mit in den Ausschüssen für Fortbildung, Weiterbildung und sektorenübergreifender Versorgung sowie in den Arbeitskreisen „Ärztliche Versorgung“ und „Prävention und Umwelt“. 2025 finden erneut Wahlen zur Kammerversammlung statt. Es ist das erklärte Ziel, die konstruktive Mitarbeit in der Ärztekammer Niedersachsen fortzusetzen.



Abb. 5 Diana Steinmann und Christiane Qualmann: „Die Ärztekammer Niedersachsen ist unser Parlament und bietet uns die Möglichkeit, als Ärztinnen und Ärzte mitzugestalten!“



Abb. 6 Robert Schmidt: „Die Integrative Medizin nutzt die Stärken aller medizinischen Richtungen zum Wohle der Patienten und Patientinnen. Die besonderen Anliegen der Integrativen Medizin müssen in die Ärztekammer getragen werden.“

Erfolgsgeschichte: LIMed in 9 Ärztekammern vertreten

Im November 2021 folgten die Kammerwahlen in Rheinland-Pfalz. Auch hier trat die LIMed erfolgreich an. Dr. med. Sabine Fischer und Dr. med. Wolfgang Etspüler sitzen seither als Delegierte in der Vollversammlung der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz.

In Bayern waren die Herausforderungen besonders groß. 2022 galt es in möglichst vielen der 63 Stimmkreise als Direktkandidatinnen und Direktkandidaten für die Liste Integrative Medizin anzutreten. Die Gruppe um Robert Schmidt, Chefarzt des Krankenhauses für Naturheilweisen in München, gelang es, in 10 Stimmkreisen motiviert anzutreten. Über den Stimmkreis München konnte ein 1. Sitz in der Bayerischen Landesärztekammer errungen werden. In den kommenden Jahren wird Robert Schmidt die Belange der Integrativen Medizin dort vertreten.

In Baden-Württemberg wurde die Vertreterversammlung der 4 Bezirkskammern gewählt. Rund 90 Kolleginnen und Kollegen sind in 14 Wahlkreisen angetreten. Fünf Ärztinnen und Ärzte konnten in die 4 Bezirksärztekammern entsandt werden. Im Superwahljahr 2023 trat die LIMed in Thüringen, Sachsen, Hessen, Berlin und Bremen an. 2024 setzt sich die Erfolgsserie fort. In Nordrhein sind im Juni 2 weitere LIMed-Delegierte in eine Kammer eingezogen. In Westfalen-Lippe sind die Wahlvorschläge



Abb. 7 Tim Gabriel: „Evidenzbasierte Naturheilkunde bedeutet, neben der Studienlage auch die individuellen Erfahrungen von Ärztinnen und Ärzten sowie Patientinnen und Patienten in den Therapieentscheidungen zu berücksichtigen. Ärztliche Autonomie und Therapieviefalt sind dabei häufig entscheidend für den Behandlungserfolg.“

eingereicht, die Engagierten bereiten sich auf den Wahlkampf vor.

Austausch und Vernetzung

Die Realität in den Ärztekammern ist sehr unterschiedlich, so die Rückmeldung der Delegierten. Manche haben das Gefühl eines Hinterbänkler-Daseins in einer fremden politischen Welt mit unbekanntem Spielregeln: Bereits vor der Sitzung scheint alles ausgehandelt, und Entscheidungen werden in der Kammersitzung nur noch bestätigt. Oft ist



Abb. 8 Sabine Fischer: „Medizin ist eine Erfahrungswissenschaft. Eine Vertretung der Integrativen Medizin auf Kammerebene muss die Bedeutung des salutogenetischen Prinzips wieder hervorheben und den Diskurs zu einem erweiterten Wissenschaftsansatz eröffnen.“

man als Neuling konfrontiert mit scheinbar rhetorisch geschulten und in der Kammerarbeit erfahrenen Delegierten. Andere Delegierte fühlen sich gut und herzlich aufgenommen, und die Arbeit in den Ausschüssen ist von Sachlichkeit und gegenseitigem Respekt geprägt.

Im Rahmen eines 1. Präsenztreffens im Januar dieses Jahres konnten sich die Delegierten über ihre Arbeit in den Ärztekammern austauschen. Mehrere Diskussionsrunden zu verschiedenen Themen wurden



Abb. 9 Die Delegierten der LIMed. Quelle: Liste Integrative Medizin LIMed

mit der Suche nach gemeinsamen Zielen für eine 1. Legislaturperiode verknüpft. So konnten die anwesenden Delegierten viele Anregungen und Empfehlungen mit nach Hause nehmen. „Die Präsenztagung der LIMed (...) hat mich sehr beeindruckt und gezeigt, wie die kollegiale Solidarität unter Ärztinnen und Ärzten für die Integrative Medizin sein kann“, bringt eine Delegierte die Vorzüge des Treffens auf den Punkt.

Reden lernt man nur durch reden

Nachdem die LIMed erfolgreich Delegierte in viele Landesärztekammern geschickt hat,

geht die eigentliche Arbeit ja erst los. Die Delegierten müssen Kolleginnen und Kollegen, aber auch die damit verbundene Öffentlichkeit angemessen und überzeugend über ihre Ziele informieren. Schlagfertiges, inhaltlich überzeugendes Auftreten, durchaus auch humorvoll präsentiert, ist wichtig, denn das erzeugt Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Aus diesem Grund bietet die Hufelandgesellschaft allen Delegierten, aber auch allen, die im standespolitischen Diskurs stehen, verschiedene Trainings und Workshops an. „Für mich persönlich hat dieses Training

Sie wollen regelmäßig informiert werden?

Der Newsletter der LIMed informiert über die regionalen und bundesweiten Aktivitäten. Hier können Sie den Newsletter abonnieren:

<https://www.hufelandgesellschaft.de/newsletter>

Jede Spende hilft!

Spenden an eine regionale LIMed-Gruppe oder das bundesweite Netzwerk sind möglich. Bei Angabe Ihrer Adresse erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.



eine unglaublich motivierende, stärkende Wirkung für meine Arbeit in der Landespolitik zur komplementär-integrativen Medizin gehabt“, lautet das Fazit einer Teilnehmerin.

Und was können Sie tun?

Arbeiten Sie mit Naturheilverfahren, Akupunktur, Homöopathie oder anderen komplementärmedizinischen Verfahren? Sind Sie der Meinung, die Zukunft gehört der Integrativen Medizin? Dann schließen Sie sich der Initiative in Ihrem Bundesland an. Was können Sie konkret tun?

- Gründen Sie mit Kolleginnen und Kollegen eine Liste Integrative Medizin in Ihrer Kammerregion. Wenn es bereits eine Liste gibt, dann unterstützen Sie diese. Egal, ob Sie ein wenig Ihrer Zeit zur Verfügung stellen, an Vernetzung mitwirken oder die LIMed finanziell unterstützen – jeder Beitrag ist willkommen.
- Sprechen Sie mit Kolleginnen und Kollegen über Ihre Arbeit. Berichten Sie von

Ihren Erfahrungen mit der Integrativen Medizin, tauschen Sie sich aus.

- Wählen Sie! Die Wahlbeteiligung liegt bei rund 35%, das heißt, viele Ärztinnen und Ärzte nehmen ihr Recht auf Mitbestimmung überhaupt nicht wahr.
- In der heißen Wahlkampfphase: Werben Sie für die Liste, sprechen Sie Kolleginnen und Kollegen an, nehmen Sie Flyer mit zu Veranstaltungen und Fortbildungen.
- Nach der Wahl: Begleiten Sie die Arbeit der gewählten Delegierten der Liste Integrative Medizin.
- Kennen Sie Delegierte Ihrer Landesärztekammer? Gehen Sie in den Dialog, interessieren Sie sich für die Arbeit und bieten Sie Ihre Unterstützung bei fachlichen Fragen rund um die Integrative Medizin an.

Auch in den nächsten Jahren werden Vertreterversammlungen gewählt. Helfen Sie mit, das Netzwerk zu erweitern und die Belange der integrativ tätigen Kolleginnen und Kollegen konstruktiv zu vertreten. Beginnen Sie am besten schon heute, nehmen Sie Kontakt mit der LIMed und ihren Vertreterinnen und Vertretern auf. Vernetzen Sie sich mit Kolleginnen und Kollegen. Oder gründen Sie eine Arbeitsgruppe. Bereiten Sie die Bildung einer Integrativen Liste rechtzeitig vor. Gerne unterstützen wir von der LIMed Sie dabei!

Die Hufelandgesellschaft stellt als zentrale Anlaufstelle eine Online-Präsenz und zahlreiche Vorlagen für die regionalen Listen bereit. Unabhängig von der Fachgesellschaft bietet sie allen engagierten Ärztinnen und Ärzten eine Plattform zur Vernetzung und fördert einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch. ■

Online zu finden unter

<http://dx.doi.org/10.1055/a-2381-9867>

Korrespondenzadresse

Kontakte zu den regionalen Teams über:

Marion Laube

Geschäftsstellenleiterin der Hufelandgesellschaft

Tel.: 030 28099320

E-Mail: laube@hufelandgesellschaft.de

www.limed.info